

Die Zukunft Europas

Gespräch über Parlament und baldige Wahlen

Altstadt. Die einzige direkt gewählte, supranationale Institution steht im Mittelpunkt einer Diskussion in der Staatskanzlei: das Europäische Parlament. Als Gäste werden Jürgen Gnauck, Thüringer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, sowie Ingo Espenschied, Politologe und freier Journalist, erwartet. Espenschied trete als Experte für deutsch-französische und europäische Beziehungen auf. Veranstalter sind die Konrad-Adenauer-Stiftung und das Europäische Informationszentrum in der Thüringer Staatskanzlei.

Allerdings war die Beteiligung bislang gering. Nur wenige Bürger würden die Kompetenzen und Akteure kennen, teilen die Veranstalter mit.

Beim Europa-Gespräch werden die Gäste zu einer multimedialen Zeitreise mitgenommen. Gezeigt wird die Dokumentation von Ingo Espenschied „Das Europäische Parlament – Stimme der Bürger!“ Darin geht es um die Fragen, welche Bedeutung das Parlament hat, wie es entstanden ist und wo die zukünftige Rolle im europäischen Einigungsprozess liegt.

! „Erfurter Europa Gespräch“: Dienstag, 18. März, 18 Uhr, Regierungsstraße 73

Englisch-Könner im Wettbewerb

Sieger gekürt bei „English in the City“

Erfurt. Erfurts beste Englisch-Schüler aus den 9. Gymnasialklassen trafen sich am Mittwoch bei der 8. Auflage des regionalen Fremdsprachenwettbewerbes „English in the City“. Nach vier Stunden Lese- und Hörverstehen, Konversation und Landeskunde standen die Sieger fest. Maximilian Marienhagen (1.) und Aaron Wild (3.) vom Albert-Schweitzer-Gymnasium sowie Daniel Buntenkötter (2.) vom Königin-Luise-Gymnasium konnten mit ihren exzellenten Ergebnissen die elektronischen Übersetzer und weitere gesponserte Preise mit nach Hause nehmen. Steff Unger von der Edith-Stein-Schule konnte einen sehr guten fünften Platz erreichen.

„Den Sponsoren gilt ein besonderer Dank“, hebt Heila Lemmer hervor, „denn ohne sie könnten wir diesen Wettbewerb so nicht durchführen“. Seit acht Jahren bereitet die Fachberaterin für Englisch mit einigen Kollegen die Aufgaben und den organisatorischen Rahmen vor. Das Blasorchester des Königin-Luise-Gymnasiums und ein Gastvortrag der irischen Fremdsprachenassistentin Bethany Clarke über ihr Heimatland bildeten dabei die Höhepunkte in diesem Jahr. Das Niveau der 40 teilnehmenden Schüler sei sehr hoch, so die Muttersprachlerin, insbesondere die Authentizität der Gesprächssituation habe sie überrascht. Heila Lemmer hofft auch im nächsten Jahr auf das Engagement der Kollegen und der Unterstützer, um den herausragenden Erfurter Schülern weiterhin eine Plattform bieten zu können, auf der sie sich auf hohem Niveau vergleichen können.

Ermäßigung für Vereine möglich

Stadtrat beschließt Entgeltänderung

■ Von Holger Wetzell

Erfurt. Vereine und andere Erfurter Körperschaften können fortan unter erleichterten Bedingungen auf eine 60-prozentige Ermäßigung bei der kurzzeitigen Anmietung von städtischen Räumen und Flächen hoffen. Eine entsprechende Änderung der Entgeltordnung hat der Stadtrat auf Antrag der CDU einstimmig beschlossen.

Auch wenn bei der Veranstaltung Eintritt verlangt wird, kann die Ermäßigung gelten, allerdings nur dann, wenn der Eintritt ausschließlich dazu dient, die Kosten der Veranstaltung zu decken.

Trotz der Einstimmigkeit traf auch die neue Regelung noch auf Bedenken. So wurde im Stadtrat kritisiert, dass die Verwaltungsmitarbeiter nun ermesensmüssen, ob die Ermäßigung zur Anwendung kommt. Zudem erachten es viele Stadträte als bedauerlich, dass die geänderte Entgeltordnung nicht für den Sportstättenbetrieb gilt.

In dem Zusammenhang wurden auch Stimmen laut, die sich für eine Wiedereingliederung des Sportbetriebes in die Stadtverwaltung aussprachen.

Die Vereine, die etwa einen Saal für eine Veranstaltung mieten wollen, müssen die Ermäßigung beantragen. In Einzelfällen kann die Miete auch vollständig erlassen werden. Als Gründe für die Ermäßigung werden die Gemeinnützigkeit und die Erfüllung von Gemeindeaufgaben akzeptiert.



Inspiration findet sie dort, wo es Bäume gibt: Schriftstellerin Anke Engelmann (47) hat mit ihrem Text „Die Panne“ die Juroren beim Schreibwettbewerb „Autofasten Thüringen“ überzeugt. Aus 400 Einsendungen wählten sie die Erzählung der Erfurterin aus. Foto: Martin Moll

Geschichte einer Panne stellt einen Glücksfall dar

Anke Engelmann gewinnt Schreibwettbewerb „Autofasten“ – Auszeichnung heute

■ Von Martin Moll

Altstadt. Sie radelte durchs Grün entlang der Werra, als ihr die Idee kam. Eine Geschichte über eine Fahrradpanne, dachte sie sich, das wäre doch was. Über einen Mann, gestrandet auf dem Land. Abends im Quartier in Treffurt hielt sie die Erzählung fest – und reichte sie später ein beim Schreibwettbewerb „Autofasten Thüringen“.

Mit Erfolg: Anke Engelmann wird heute Abend im Augustinerkloster als Siegerin des Schreibwettbewerbes ausgezeichnet. 280 Schriftsteller und Hobbypoeten schickten mehr als 400 Beiträge ab; aus ganz Deutschland trudelten sie ein, einige gar aus Österreich, der

Schweiz und den Vereinigten Staaten. Inhaltlich vorgegeben war nur eine Liedzeile Hannes Waders: „Sag, wie lange haben deine Füße die nackte Erde schon nicht mehr berührt...“

Was Anke Engelmanns Kurzgeschichte genau zum Inhalt hat, soll nicht verraten werden. Wer heute Abend nicht ins Augustinerkloster kommen kann, findet die Siegertexte kostenlos in gedruckter Form: in 25.000 Heften, die in ganz Thüringen verteilt wurden, etwa in Stadtbibliotheken. Die Geschichte verdient es, mehrmals gelesen zu werden, sie ebnet viele Denkwege, deutet mehr an als sie offenbart. „Ich bin kein Freund davon, alles auszuzeichnen“, sagt die Autorin. „Lieber

setze ich hier und da einen Tupfer, lasse Freiräume.“ Diese bewahrt sie sich auch abseits des Textes – bei langen Radtouren. „Morgens nicht wissen, wo man abends ankommt“, das mache den Reiz des Unterwegsseins aus. Bis nach Usedom radelte Anke Engelmann bereits, das Auto lässt sie am liebsten zu Hause.

Autofasten – das habe sie daher eigentlich nicht nötig, sagt sie. In Berlin, wo sie studierte und später als Journalistin für das *Neue Deutschland* und diverse Magazine schrieb, kam sie ohne Auto aus. Und auch seit der Rückkehr nach Erfurt schwingt sie sich lieber auf den Drahtesel. „Wobei Radfahren hier kein Vergnügen ist“, sagt

die Schriftstellerin mit Blick auf fehlende Radwege und Fahrverbote. Bewegungsfreiheit findet sie eher in der Welt der Sprache. Auf ihrer Internetseite www.poesiebuero.de bietet sie Kurse an, an der Uni Erfurt trainiert sie kreatives Schreiben mit Studenten, in Arnstadt gibt sie Seminare an der Volkshochschule. „Literatur ist nichts Elitäres“, sagt Anke Engelmann. Jeder, der etwas Talent habe, könne Freude daran haben. „Wichtig ist aber, dass man die Muße dazu findet.“

! Bei der Preisverleihung, heute um 19.30 Uhr im Augustinerkloster, werden die anwesenden Autoren ihre ausgezeichneten Texte vorlesen.

Stadtrat beschließt neue Kita-Gebühr

Einkommensstufen spielen keine Rolle mehr

Erfurt. Nach monatelangem Ringen hat der Stadtrat eine neue Kita-Gebühr beschlossen. Sie soll ab 2015 für alle Erfurter Kindereinrichtungen gelten. Während die Gebühren bisher nach Einkommensstufen berechnet werden, soll ab 2015 ein prozentuales Modell gelten. Von einem errechneten Monatseinkommen eines Haushalts werden 8 Prozent für die Kita-Betreuung, 12 Prozent für die Betreuung von Unter-Zweijährigen veranschlagt. Der Einkommensbegriff richtet sich nach dem Einkommenssteuergesetz. An der Erstellung der neuen Entgeltordnung hatten der Stadtelternrat und die Eltern-Initiative gegen Kita-Gebühren entscheidenden Anteil. Für Einrichtungen freier Träger gelten Übergangsfristen bis zu zwei Jahren. Eine Revisionsklausel sieht vor, die Gebühr nach einem Jahr anhand der tatsächlichen Einnahmen zu überprüfen.

Der Vorstand besteht nunmehr aus sechs Personen. Nadine Sabath leitet neben der Kreisorganisation weiter eine Frauengruppe. Diese trifft sich einmal monatlich. Sie ist in ein Medienprojekt bei Radio Frei eingebunden und produziert das „Erfurter Hörmagazin“ – die Mitgliederzeitschrift – mit.

Die Erinnerungen an früher auffrischen

Zu einem Ehemaligentreffen wird eingeladen

Erfurt. Ein großes Ehemaligentreffen ist am Freitag, 4. April, von 16 bis 19 Uhr, am Heinrich-Mann-Gymnasium Erfurt, Staatliches Gymnasium „Zur Himmelspforte“, geplant. Organisiert vom Schulförderverein, mit Unterstützung durch Lehrer und Schüler, sind alle Ehemaligen der Himmelspforte, der EOS „Heinrich-Mann“ und des Heinrich-Mann-Gymnasiums eingeladen, um ihrer alten Schule einmal einen Besuch abzustat-

ten. Ab 16 Uhr sind die Türen der „alten Wirkungsstätte“ geöffnet. Reinschnuppern in alte, jetzt neue Räume, sehen was sich verändert hat und aktuelle Ergebnisse unserer Schüler können bewundert werden. Bei Kaffee und Kuchen lassen sich mit den alten Schulkameraden Erinnerungen auffrischen.

! Anmeldung unter Telefon (0361) 373 53 66 oder per Mail an: sfv@hmg-erfurt.de

„Behinderte wollen nicht ausgegrenzt werden“

Nadine Sabath ist neue Vorsitzende der Kreisorganisation Erfurt des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen

■ Von Iris Pelly



Nadine Sabath verweist auf gute Angebote und einen größeren Vorstand. Foto: Marco Schmidt

Erfurt. Nadine Sabath (42) ist die Neue an der Spitze. Neu aber ist sie nicht in der Kreisorganisation Erfurt des Blinden- und Sehbehindertenverbandes. Seit acht Jahren gehört die Mutter dreier Kinder zum Vorstand, den in den vergangenen Jahren mit viel Engagement Conny Maaß führte. Doch aus gesundheitlichen Gründen konnte diese nicht weiter amtierend.

Nadine Sabath möchte die Belange blinder und sehbehinderter Menschen öffentlich mehr bekannt machen. Sie spürt, dass die Menschen auf die Behinderung mit Vorbehalt und Verhaltensunsicherheit reagieren. „Behinderte sind keine Exoten und wollen nicht ausgegrenzt werden“, sagt Nadine Sabath. Während der Blinde keine

Wahl hat, ob er sich zu erkennen gibt, ist das bei einer Sehbehinderung anders: Man braucht zwar Hilfe und will doch Eigenständigkeit. Nadine Sabath nennt das Beispiel Freizeit/Sportclub. Der Blinde braucht

von Anbeginn einen festen Begleiter. Der Sehbehinderte versucht es oft erst mal allein.

Nadine Sabath ist mit der starken Sehbehinderung geboren, sagt: „Ich bin inzwischen amtlich eingestuft als blind“. Sie ging in Weimar zur Schule, machte ihre Berufsausbildung zur Wirtschaftskaufrau in Halle, ist wegen der Behinderung teilverrentet. „Da, wo ich mich auskenne, kann ich mich frei bewegen, woanders muss ich mir Hilfe holen.“ Anschaulich schildert sie, dass Betroffene sich nicht mal schnell anhand einer Karte orientieren können. Auch steht nicht dabei, ob es neben einer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr dort hilfreiche Ampeln gibt. „Meist erkennen wir auch ganz nah nicht die gesuchte Hausnummer.“ Der Blinden- und Sehbehindertenver-

band ist die Interessenvertretung blinder und sehbehinderter Menschen, er gliedert sich in den Dachverband, den Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband, sowie in Landesverbände. In Thüringen ist das der Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen. Die Regionalebene ist die Kreisorganisation. Sie hat in Erfurt 125 Mitglieder, darunter 30 blinde.

Nadine Sabath gehört seit acht Jahren zum Vorstand, zunächst war sie Beisitzerin, zuletzt stellvertretende Vorsitzende. Sie sagt von sich, sie sei ein Team-Mensch. Und so bestand sie bei Übernahme der neuen Funktion darauf, dass der Vorstand erweitert wurde, um die ehrenamtliche Belastung für jeden gut dosieren zu können. „Denn Ehrenamt ist kein Vollzeitjob. Wir haben alle unsere

gesundheitlichen Grenzen.“ Der Vorstand besteht nunmehr aus sechs Personen. Nadine Sabath leitet neben der Kreisorganisation weiter eine Frauengruppe. Diese trifft sich einmal monatlich. Sie ist in ein Medienprojekt bei Radio Frei eingebunden und produziert das „Erfurter Hörmagazin“ – die Mitgliederzeitschrift – mit.

Jetzt sei der neue Vorstand noch in der Findungsphase, bringt sie Ruhe rein. Was aber nicht Stillstand heißt. Fortgeführt werden bewährte Angebote wie Gruppentreffen für die blinden Diabetiker, die Jugend, die Wanderer und Literaturfreunde. Zu den Bowlingfreunden sollen auch die Blindenhundeführer ihre Gruppe reaktivieren.

„Wir organisieren gut 200 Veranstaltungen im Jahr“, sagt Nadine Sabath. Darin einbezo-

gen ist der Dienstagtreff, das Sommerfest, die Weihnachtsfeier, aber auch das Café im Dunkeln. Gerade mit Blick auf die Kommunal- und Landtagswahl 2014 und das Voranbringen der Umsetzung der UN Konvention Rechte behinderter Menschen wünscht sie sich eine intensivere Zusammenarbeit auch mit anderen Vereinen. „Wir wollen uns in die Inklusionstage einbringen. Und würden mit dem Café im Dunkeln auch aus den Vereinsräumen heraus mal in öffentliche Lokale gehen, wo es beispielsweise einen dunklen Gewölbekeller dafür gibt“, sagte sie und hat offenbar bereits neue Ideen.

! Sprechzeit Juri-Gagarin-Ring 78: Dienstag 13 bis 16 Uhr, Terminvereinbarung Telefon (0361) 562 75 98

NOTIZEN

Anarchie und Christentum

Altstadt. Anarchismus und Christentum zusammendenken – dafür plädiert der Autor Sebastian Kalicha. Er stellt den Sammelband „Christlicher Anarchismus – Facetten einer libertären Strömung“ vor. Das Buch sei der Versuch, die unterschiedlichen Facetten und Debatten zum Thema einzufangen – abseits von Leo Tolstoi, mit dem es verbunden wird. Kalicha ist Mitherausgeber der Monatszeitschrift „Graswurzelrevolution“.

! Montag, 17. März, 20 Uhr, Hinterhaus der Offenen Arbeit, Allerheiligenstraße 9

Vesper in der Kirche

Altstadt. Zur musikalischen Vesper wird in die Michaeliskirche geladen. Steven Tailor spielt Flöte und Saxophon, das Wort zum Sonntag spricht Christoph Kuchinke.

! Samstag, 15. März, 17 Uhr, Michaeliskirche

„Kleiner Prinz“ im Atelier

Altstadt. Eine Geschichte für Erwachsene, die einmal Kinder waren. Und eine Geschichte für Kinder, die einmal erwachsen sein werden, wird im Atelier Theater auf die Bühne gebracht. „Kleiner Prinz“ nach Antoine de Saint-Exupéry hat Monika Bohne inszeniert.

! Dienstag, 18. März, und Mittwoch, 19. März, jeweils 10 Uhr, Atelier Theater, Marktstraße 6; Anmeldungen unter Telefon (0361) 646 47 90, puppenspiel@web.de

Pilates-Kurs beginnt

Altstadt. Pilates ist ein Ganzkörpertraining. Es soll das Körperbewusstsein verbessern und mehr Flexibilität erreichen. Im Frauenzentrum kann sich gestreckt und gereckt werden. Pilates beziehe einzelne Muskeln beziehungsweise Muskelgruppen ein, die gezielt aktiviert, entspannt und gedehnt werden, die Atmung wird mit den Bewegungen koordiniert. Der Kurs im Frauenzentrum, Pergamentergasse 36, beginnt am Mittwoch, 19. März, 17 Uhr.

! Anmeldungen unter Telefonnummer (0361) 225 14 73

TLZ ERFURT

Redaktion: Meyfartstr. 19, 99084 Erfurt Tel. (0361) 555 05-33, Fax -40; erfurt@tlz.de
Redaktionsleitung: Frank Karmeyer

TA / OTZ / TLZ Service-Center Anger 1 (1. Etage), 99084 Erfurt
Leserservice (03643) 55 81 00
leserservice@zgt.de
(0361) 227 5 227

Tickets
private Anzeigen (0361) 227 5 651
geschäftl. Anzeigen (0361) 555 0591

Bezugspreis monatlich 25,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an Zeitungsgruppe Thüringen, Leserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.